

30. Juni 2023  
Royal Palace  
Bujumbura,  
Burundi

**AMAHORO!**  
Baden-Württemberg & Burundi  
Unsere Partnerschaft

**sez**  
Stiftung Entwicklungs-  
Zusammenarbeit  
Baden-Württemberg

# Akteur\*innen-Treffen der **AMAHORO** Partnerschaft zwischen Burundi und Baden-Württemberg

---

## Konferenzbericht



## Die Konferenz in Kürze



Das Akteur\*innen-Treffen der Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi war mit ca. 100 Teilnehmenden sehr gut besucht (Foto: SEZ).

**Durch Vernetzung und Austausch die Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi weiter vertiefen. Das war das erklärte Ziel des Akteur\*innen-Treffen der Partnerschaft zwischen Burundi und Baden-Württemberg.**

Am 30.06.2023 lud die SEZ langjährige Akteur\*innen der Partnerschaft, neue Kontakte und politische Vertreter\*innen beider Regionen ins Royal Palace Hotel in Bujumbura ein. Als Teil des Delegationsprogramms nahmen auch die Teilnehmenden der Delegation teil. Neben Reden burundischer und deutscher Vertretern, bildete den Kern des Zusammenkommens der Austausch zu den Themen:

- Klima/Umwelt/Landwirtschaft/Ernährungssicherheit
- Wirtschaft/Unternehmer\*innentum
- Direkter Austausch zwischen Parlamentsmitgliedern
- Lokale Verwaltung/Partnerschaft
- Jugend und Bildung
- Gesundheit
- Hochschulen und Kultur
- Wie kann die Partnerschaft mit Leben gefüllt werden?

## Inhalt

Die Konferenz in Kürze.....	2
Programm .....	4
Reden .....	6
Vorstellung der Partnerschaft.....	7
Feedback der Roundtables .....	8
Klima/Umwelt/Landwirtschaft/Ernährungssicherheit .....	8
Wirtschaft/Unternehmertum.....	8
Direkter Austausch zwischen Parlamentsmitgliedern .....	9
Lokale Verwaltung/Partnerschaft.....	9
Jugend und Bildung.....	9
Gesundheit.....	9
Hochschulen und Kultur .....	10
Wie kann die Partnerschaft mit Leben gefüllt werden? .....	10
Impressionen.....	12

## Programm

15:30	<b>Ankunft – Videos von bwirkt! Burundi Projekten</b>
16:00	<b>Offizieller Empfang</b> Raïssa Mpundu, SEZ
<b>Grußworte</b>	
16:10	<b>Eröffnung des Treffens</b> CP Jimmy HATUNGIMANA, Bürgermeister von Bujumbura
16:20	<b>Begrüßung durch die deutsche Botschaft</b> Dieter REINL, Deutscher Botschafter in Burundi
16:30	<b>Grußwort</b> Philipp KEIL, Geschäftsführender Vorstand der SEZ
16:40	<b>Grußwort</b> Rudi HOOGVLIET, Staatssekretär für Medien- und Entwicklungspolitik und bevollmächtigter Vertreter des Landes Baden-Württemberg beim Bund
16:50	<b>Grußwort</b> Ferdinand BASHIKAKO, Ständiger Sekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Zusammenarbeit
17:00	<b>Pause – Gruppenbild</b>
<b>Vorstellung der Partnerschaft</b>	
17:10	<b>Neue Chancen für die Partnerschaft</b> Ba-Wü / Dr. Christoph Grammer Referat 53, Entwicklungszusammenarbeit, Staatsministerium Baden-Württemberg
17:20	<b>Vorstellung von bwirkt! Burundi</b> Raïssa Mpundu, SEZ
17:30	<b>Projektvorstellung: Sparkassenstiftung</b> Irène Inayange
17:35	<b>Projektvorstellung: Initiatives pour la Promotion de la Santé Rurale et le Développement Intégré (IPSDI)</b> Elias Siboniyo
17:40	<b>Projektvorstellung: Kick off to Hope</b> Ephraim Ngendakuriyo
17:45	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klima/Umwelt/Landwirtschaft/Ernährungssicherheit</b> Thomas Hoyer, WeltPartner eG</li> <li>• <b>Wirtschaft/Unternehmertum</b> Philipp Keil, SEZ/Dr. Aloys Misago, Universität Burundi</li> <li>• <b>Direkter Austausch zwischen Parlamentsmitgliedern</b> Sebastian Cuny, MdL / Stefan Teufel, MdL</li> <li>• <b>Lokale Verwaltung/Partnerschaft</b> Bgm. Rainer Stolz, Stadt Stockach / Dr. Christoph Grammer, Staatsministerium</li> <li>• <b>Jugend und Bildung</b> Gundula Büker, EPiZ</li> <li>• <b>Gesundheit</b> Aline Dusabe / Muna Hassaballah, SEZ</li> <li>• <b>Hochschulen und Kultur</b> Prof. Dr. Joachim Beck, Hochschule Kehl</li> <li>• <b>Reflektion der Partnerschaft: Wie kann die Partnerschaft mit Leben gefüllt werden?</b></li> </ul>

	Raïssa Mpundu, SEZ
18:30	<b>Zusammenfassung und Feedbackrunde</b> Delegationsmitglieder oder Teilnehmende
18:50	<b>Schlusswort und Eröffnung des Abendessens</b> Raïssa Mpundu, SEZ

Anmerkung: Der Ständige Sekretär des Ministeriums für Außenbeziehungen und der Bürgermeister der Stadt Bujumbura, CP Jimmy Hatungimana, konnten aus Zeitgründen nicht teilnehmen, der Bürgermeister wurde jedoch von seinem Kabinettschef, Honorable Niyibigira Bahizi Charles, vertreten.

## Reden



Dieter Reinl, deutscher Botschafter in Burundi, Rudi Hoogvliet, Staatssekretär des Landes Baden-Württemberg, Philipp Keil, geschäftsführender Vorstand der SEZ, und Honorable Niyibigira Bahizi Charles, Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Bujumbura, hielten Ansprachen (Foto: SEZ/Africreative).

### **Deutscher Botschafter in Burundi – Dieter Reinl**

Der deutsche Botschafter in Burundi, Dieter Reinl, begrüßt sehr den bestehenden Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Partnerschaft. Um die Partnerschaft zu fördern, sagte er Unterstützung zu und erwähnte die Eröffnung des SEZ-Büros in Burundi als einen weiteren Schritt zur Vertiefung der Freundschaft zwischen Burundi und Deutschland.

### **Geschäftsführender Vorstand der SEZ – Philipp Keil**

Für den geschäftsführenden Vorstand der SEZ, Philipp Keil, stellt die Delegationsreise nach Burundi den Beginn zu mehr Partnerschaften und zu mehr physischen Austausch zwischen den beiden Regionen dar. Auch hob er hervor, dass die Eröffnung des Büros der SEZ in Burundi dazu beiträgt, Machtasymmetrien abzubauen. Darüber hinaus wird es als langfristige Anlaufstelle dienen, um den Austausch und die Partnerschaft voranzutreiben.

### **Vertreter des Stadtrats von Bujumbura**

Der Vertreter des Stadtrats von Bujumbura hieß die gesamte Delegation in der Stadt Bujumbura willkommen. Er betonte, dass die Stadt Bujumbura eine starke Partnerschaft mit dem Land Baden-Württemberg eingehen wolle.

### **Staatssekretär des Landes Baden-Württemberg, Rudi Hoogvliet**

In seiner Rede brachte der Staatssekretär seine Freude darüber zum Ausdruck, zum ersten Mal in Burundi zu sein, und würdigte den Empfang und die große Zahl der Anwesenden. Zum Abschluss seiner Rede ging auch er auf die Bedeutung der Eröffnung des SEZ-Büros in Burundi ein, das als Verbindungsbüro zwischen Baden-Württemberg und Burundi dienen wird. Er forderte die Zuhörer\*innen auf, dieses Treffen zu nutzen, Partnerschaften zu gründen und auf den Austausch bei diesem Treffen aufzubauen.

## Vorstellung der Partnerschaft



Irène Inayange, Länderdirektorin bei der DSIK Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V., Ephraim Ngendakuriyo von Kick off to Hope und Elias Siboniyo von IPSDI (Foto: SEZ/Africreative).

Dr. Christoph Grammer berichtete über die BW-Burundi Konferenz 2022. Die Konferenz des vergangenen Jahres stellte einen Auftakt zur erneuten Vertiefung der Partnerschaftsarbeit dar. Er lud das Publikum ein, diese Themen zu einem späteren Zeitpunkt zu diskutieren und so die Partnerschaft weiter zu stärken. Die acht Themen, die im Fokus des heutigen Treffens stehen, sind folgende:

- Klima/Umwelt/Landwirtschaft/Ernährungssicherheit
- Wirtschaft/Unternehmertum
- Direkter Austausch zwischen Parlamentsmitgliedern
- Lokale Verwaltung/Partnerschaft
- Jugend und Bildung
- Gesundheit
- Hochschulen und Kultur
- Wie kann die Partnerschaft mit Leben gefüllt werden?

Raïssa Mpundu stellte die Förderlinie **bwirkt! Burundi** vor. Dabei ging sie auf vier wesentliche Punkte ein:

- Das verfügbare Gesamtbudget
- Die Förderschwerpunkte
- Die Auswahlkriterien
- Die Herausforderungen bei der Umsetzung der Förderlinie

Mehr Informationen zur Förderlinie, [erhalten Sie hier](#).

Anschließend wurden direkt Projektbeispiele von **bwirkt! Burundi** 2022 vorgestellt:

- Irène Inayange und Eva Pressl, Sparkassenstiftung

- Elias Siboniyo, IPSDI, Initiatives pour la Promotion de la Santé Rurale et du Développement Intégré au Burundi
- Ephraim Ngendakuriyo, Kick off to hope

## Feedback der Roundtables



Ein Roundtable im Austausch (Foto: SEZ/Africreative).

**In den Roundtables tauschten sich die Teilnehmer\*innen über die acht Fokusthemen aus und erarbeiteten gemeinsam weitere Schwerpunkte für die Partnerschaft.**

### **Klima/Umwelt/Landwirtschaft/Ernährungssicherheit, vorgestellt von Aimé Patrick Manirakiza**

- Förderung einer agroforstwirtschaftlichen Technik des ökologischen Anbaus. Bei dieser wird Kaffee auf demselben Feld mit anderen Pflanzen (z.B. Bananen, Papaya) gepflanzt, um eine diversifizierte Produktion auf einer begrenzten Fläche zu ermöglichen.
- Ermutigung der Regierung, diese Praxis zu berücksichtigen, da die Anbauflächen in Burundi begrenzt sind, so dass eine groß angelegte Produktion auf einer kleinen Fläche von Vorteil wäre.

### **Wirtschaft/Unternehmertum, vorgestellt von Bernard Ndikumwenayo**

- Unterstützung der Berufsausbildung für gefährdete Menschen und Jugendliche
- Finanzierung des Erfahrungsaustauschs zwischen den beiden Regionen
- Finanzierung von Studienreisen nach Baden-Württemberg und Burundi, um Erfahrungen mit erfolgreichen Projekten zu sammeln
- Infrastrukturbedarf, insbesondere Straßenbau und Stromanschlüsse zur Förderung des Handels und zur Durchführung von Projekten in Gebieten, die keinen Zugang zu Straßen und Strom haben



- Warenaustausch, um den Verkauf von Produkten zu erleichtern (z.B. Eröffnung eines Standes in Deutschland, an dem burundische Produkte verkauft werden können).
- Ermutigung deutscher Investor\*innen, in Burundi in verschiedene Sektoren zu investieren, um die Wirtschaft des Landes zu fördern.

#### **Direkter Austausch zwischen Parlamentsmitgliedern, vorgestellt von Sebastian Cuny**

- Förderung von Menschenrechten und Demokratie
- Förderung des Rechts auf Pressefreiheit
- Stärkung der persönlichen Kontakte, die die Parlamentarier aus BaWü in Burundi geknüpft haben
- Stärkung der Partnerschaften für Demokratie

#### **Lokale Verwaltung/Partnerschaft, vorgestellt von Dr. Christoph Grammer**

- Austausch von E-Mail-Adressen zwischen den Bürger\*innen zweier Gemeinden in BaWü und Burundi, um die Adressen an die SEZ-Kontaktstelle zu senden
- Dezentralisierung
- Die Rolle der Diaspora.
- Unterstützung bei der Organisation von Wahlen
- Die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft bei der Verwaltung und Entwicklung der Gemeinden
- Unterstützung der gewählten Vertreter
- Planungsfragen in der Verwaltung
- Sie ließen sich von einer früheren Partnerschaft zwischen Bisoro und einer Gemeinde in BaWü inspirieren, die als Beispiel dafür diente, wie es funktionieren könnte.

#### **Jugend und Bildung, vorgestellt von Frédien Bizimana**

- Die Teilnehmer\*innen der Gruppe erstellten eine Liste mit ihren E-Mail-Adressen.
- Stärkung der Partnerschaft im Bildungsbereich
- Förderung der formalen Bildung, um die Qualität der Ausbildung in Burundi zu verbessern, durch den Aufbau von Lehrerkapazitäten und die Bereitstellung der notwendigen Materialien
- Verstärkung der Vorschulbildung
- Förderung der Forschung
- Partnerschaften zwischen jungen Menschen aus BaWü und Burundi
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Friedenserziehung durch Sport, Bereitstellung der erforderlichen Ausrüstung und Stärkung des Sportpersonals
- Schaffung einer eher praktischen als theoretischen "Visionsklasse", in der der Absolvent des Kurses auf eigenen Füßen stehen kann und über das für die Gemeinschaft erforderliche praktische Wissen verfügt
- Verlängerung der Laufzeit der Projekte (auf fünf Jahre), um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten und eine echte Wirkung zu erzielen
- Förderung der Übereinstimmung von religiöser und schulischer Bildung; religiöse Bildung sollte die schulische Bildung ergänzen (z. B. unterschiedliche Wertvermittlung zum Thema Geld zwischen Schulen und Kirchen)

#### **Gesundheit, vorgestellt von Dr. François Ndikumwenayo**

- Zugang zur medizinischen Grundversorgung für die burundische Bevölkerung
- Entwicklung der medizinischen Forschung
- Förderung von Heilpflanzen, Förderung der Artemisia-Pflanze
- Individualisierung des Themas Gesundheit, Entwicklung von Leitlinien für die Zusammenarbeit (z.B.: ein gemeinsamer Ausschuss des Gesundheitsministeriums und der SEZ, um gemeinsam die Leitlinien für die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich zu definieren)

- Förderung von Partnerschaften mit den Krankenhäusern aus BaWü und Burundi, wie es einst eine Partnerschaft zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Kayanza-Krankenhaus gab
- Verbesserung der Maßnahmen zur effektiven Versorgung von Menschen in der kurativen Phase
- Förderung der Prävention bei unvermeidbaren Risikofaktoren (Tabak, Drogen usw.)
- Stärkung der Kapazitäten der Leistungserbringer, da es sich als schwierig erweist, die häufigsten chronischen Krankheiten (z. B. Diabetes) zu behandeln
- Verstärkung der gezielten Forschung, um ein besseres Verständnis des Gesundheitssystems in unserer Gemeinschaft zu erlangen
- Stärkung der gleichberechtigten Partnerschaft im Gesundheitssektor

### **Hochschulen und Kultur, vorgestellt von Dr. Willy-Marcel Ndayiwayeko**

#### **Aus der Sicht der Universitäten:**

- Förderung des Austauschs zwischen Nord und Süd, d.h. der Mobilität von burundischen Lehrkräften und Studierenden.
- Aufbau eines privaten und öffentlichen Hochschulsystems zwischen BaWü und Burundi
- Aufwertung verwandter Forschungsprodukte, Untersuchung von BaWü-Modellen
- Unterstützung von Expert\*innen und Professor\*innen bei Doktorarbeiten an der burundischen Doktorandenschule
- Förderung der Technologie in Burundi in der gleichen Weise wie auf internationaler Ebene, unter Berücksichtigung der burundischen Kultur
- Austausch von "dualistischen" Lehransätzen, damit die Studierenden Zugang zu einer Beschäftigung in Unternehmen erhalten
- Unterstützung der praktischen Entwicklung der digitalen Vollständigkeit, um den Online-Unterricht in Burundi zu fördern
- Austausch von Erfahrungen zwischen burundischen und deutschen Hochschulen

#### **Kulturelle Aspekte:**

- Stärkung von Vereinen und Verbänden zur Bewältigung der Herausforderungen beim Zugang zum ausländischen Markt
- Den Austausch von burundischer und deutscher Kultur berücksichtigen
- Mobilität von Künstler\*innen aus beiden Regionen
- Einbeziehung der Geschlechter in kulturelle Aktivitäten und Universitäten
- Förderung des Sports in Burundi
- Zugang zu Wettbewerben in BaWü für burundische Sportvereine
- Austausch von Erfahrungen in bestimmten Sportarten zwischen BaWü und Burundi

#### **Sprachliche Aspekte:**

- Förderung der deutschen Sprache in Burundi
- Senkung der Kosten für das Erlernen der deutschen Sprache am Institut
- Förderung des Erlernens von Kirundi in BaWü

### **Wie kann die Partnerschaft mit Leben gefüllt werden, vorgestellt von Abbé Leopold Niyintunze**

- Medienberichterstattung über die SEZ-Aktivitäten in Burundi, z. B. über das groß angelegte Treffen, über das die Medien nicht ausreichend berichtet haben
- Organisation von mehr Austausch-Workshops wie diesem, um mehr Partnerschaften in verschiedenen Sektoren zu eröffnen (Beispiel: Eröffnung eines Kinderzentrums, in dem wir über Gesundheit, Ernährungssicherheit und psycho-affektive Unterstützung sprechen)
- Verlängerung der Projektlaufzeit von 12 auf 24 Monate, um Nachhaltigkeit und größere Wirkung für BaWü – Burundi zu gewährleisten

- Entwicklung von Partnerschaften zwischen Partner\*innen, die bereits mit der SEZ zusammengearbeitet haben
- Zusammenarbeit zwischen Partner\*innen und der Regierung des Landes bei der Durchführung bestimmter Projekte

# Impressionen









Alle Bilder © SEZ/Africreative